

AUS DER REGION ► Lindau-Bodensee

Elektropionier aus dem Allgäu

Opfenbach. Als bundesweit zweites Unternehmen hat die Opfenbacher Max Müller Spedition GmbH einen Elektro-Lkw testweise in Betrieb. Eberhard Rotter, Landtagsabgeordneter der CSU für den bayerischen Stimmkreis Lindau-Sonthofen und Markus Olligschläger vom DSLV (Deutscher Speditions- und Logistikverband) e. V. haben sich gemeinsam mit Unternehmer Walter Müller erfolgreich für das Projekt eingesetzt. Die Anschaffungskosten in Höhe von rund 345.000 Euro werden durch Fördermittel des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) zu knapp einem Drittel gedeckt. „Mit dem vom BMVI geförderten Fahrzeug zählt die Spedition Max Müller zu den Pionieren im Bereich der Elektro-Lkw“, betonte Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die hohe Investition, der E-Lkw kostet fast viermal so viel wie ein herkömmliches Dieselfahrzeug, rechtfertigt Walter Müller mit seinem Credo: „Miss es oder vergiss es. Damit meine ich, wir testen Innovationen, anstatt



Sie sind stolz auf das Elektro-LKW-Projekt (von links): MdL Eberhard Rotter, Bürgermeister von Opfenbach Matthias Bentz, Speditions-Geschäftsführer Walter Müller und Abteilungsleiter Michael Speer.

lange darüber zu reden.“ Die Daten des Testbetriebs sammelt die Koordinationsstelle NOW, um eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu erstellen. Bei 250 Einsatztagen à 200 Kilometer rechnet das Unternehmen derzeit mit 30 Prozent weniger Betriebskosten durch den Einsatz von Strom und 75 Prozent weniger Wartungs- und Reparaturaufwand.

Das Fahrzeug der E-Force One AG mit Sitz in der Schweiz ist eines von zehn, die in Deutschland und der Schweiz unterwegs sind. Es wird im Raum Allgäu, Bodensee und Oberschwaben im täglichen Verteilerverkehr unterwegs

sein. Statt 12.000 Liter Diesel wird es im Jahr etwa 40.000 Kilowattstunden überwiegend regenerativen Strom tanken. Eine Stromtankstelle wurde dafür im Hof der Spedition gebaut. Dort laden die zwei Lithium-Eisenphosphat-Batterien, die den Motor mit 252 PS Dauer- und 408 PS Höchstleistung speisen, in maximal sechs Stunden auf. Bei einer Spitzengeschwindigkeit von 87 Stundenkilometern erreicht er eine Reichweite von 300 Kilometern.

Pioniergeist hat das Unternehmen auch bewiesen, als es vor ein paar Jahren den ersten Hybrid-Lkw von Mercedes Benz testete. *tsu*